KALLENDRESSER

#68 / 13. AUGUST 2018 / 1. FC KÖLN – FC UNION BERLIN * KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT

HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

Hand auf's Herz: Nach der Katastrophensaison 2017/18 hatte der eine oder andere FC-Fan mit Sicherheit den Beginn der Sommerpause freudig erwartet. Aber nach wenigen Tagen schlichen sich dann doch erste Entzugserscheinungen ein. Mit dem Spiel gegen die Eisernen aus Köpenick hat das Warten in Müngersdorf ein Ende, wobei wir auch in der spielfreien Zeit nicht tatenlos waren. Höhepunkt war sicherlich die Demo gegen das geplante neue Polizeigesetz in NRW. Aber auch auch auf diversen Fußballturnieren war *CNS* in den letzten Wochen aktiv. Mehr dazu auf den folgenden Seiten. **Neues Spell heißt neues Jlöck! Scheiß Montagabend!**

DEMO GEGEN DAS NEUE POLIZEIGESETZ IN NRW

Dutzende Fußballfans, die sich an einem Samstag in den Morgenstunden auf dem Breslauer Platz sammeln? Klarer Fall, der *FC* hat ein Auswärtsspiel, könnte man denken. Aber nicht dieses Mal! Rund 400 Kölsche sammelten sich am 7. Juli, um die kurze Reise nach Düsseldorf anzutreten und gegen das geplante neue Polizeigesetz zu demonstrieren. Sicher nicht alltäglich, dass eine solche Menge an Fans sich einem politischen Protest anschließt, sodass sich viele fragen werden, wie es dazu kam. Die NRW-Landesregierung plant eine massive Verschärfung des Polizeigesetzes. Unter anderem würde dieses der Staatsmacht ermöglichen, Menschen auch ohne konkreten Verdacht anzuhalten und zu durchsuchen, bis zu einen Monat in Präventivgewahrsam zu nehmen oder mit Hausarrest zu belegen. Außerdem soll es das Hacken von Smartphones ermöglichen, um Messenger wie WhatsApp mitzulesen. Und das nicht nur von vermeintlich verdächtigen Personen, sondern auch in deren sozialem Umfeld. Zudem wird auch die Videoüberwachung des öffentlichen Raums ausgeweitet. Trotz einer niedrigen Kriminalitätsrate werden Horrorszenarien gezeichnet, um den Polizei- und Überwachungsstaat auszubauen. Besonders schwerwiegend ist dabei, dass die Unschuldsvermutung außer Kraft gesetzt wird. Stattdessen wird eine schwammig definierte »drohende Gefahr« als Begründung herangezogen, bestimmte Maßnahmen anzuwenden. Dadurch könnte mit der Gewaltenteilung nicht weniger als einer der Hauptpfeiler des Rechtsstaates ausgehebelt werden. Betroffen ist von dieser Änderung potentiell jeder. Besonders im Fokus stehen allerdings von Rassismus betroffene Menschen (»racial profiling«), Wohnungslose, psychisch Kranke, politisch Aktive, Streikende und last but not least Fußballfans. Es bedarf wenig Fantasie sich vorzustellen, dass eben die genannten Gruppen die Maßnahmen verstärkt zu spüren bekommen. Man muss nur an den letzten Spieltag der vergangenen Saison denken, als die Polizei in Wolfsburg mal wieder jedes Maß verlor. In Zukunft wäre der Polizei bei einem vergleichbaren Fall in NRW der Einsatz von Tasern gestattet. Denn auch die Verwendung von derartigen Elektroschockern ist Bestandteil des Entwurfes zum Polizeigesetz. Grund genug, dass sich mittlerweile ein breites Bündnis gebildet hat, an dem sich bemerkenswerterweise weniger Parteien hervortun, sondern jede Menge andere Gruppen (u.a. Amnesty International, Arbeitskreis kritischer JuristInnen, Chaos Computer Club). Die Befindlichkeiten werden sogar so weit zurückgestellt, dass sonst stark rivalisierende Fangruppen wie z.B. Dortmund und Schalke oder Düsseldorf und Köln an der Demonstration teilnahmen, ohne dass es zu Zwischenfällen kam. Am Ende zogen über 18.000 Teilnehmer durch die Innenstadt zum NRW-Landtag, um ein starkes Zeichen zu setzen.

GEGEN DEN, SICHERHEITSWAHN, LASST UNS IN RUHE ZUM FUSSBALL FAHREN!

RÜCKBLICK VFL BOCHUM – 1. FC KÖLN

Here we go again: Nach dem sechsten Bundesliga-Abstieg der Vereinsgeschichte führte uns der Weg am 1. Spieltag tief in den Westen. Angeblich verstaubt dort ja die Sonne, doch bei unserem Gastspiel brannte sie gnadenlos vom Himmel. Das war in Köln bei unserer Abfahrt früh morgens allerdings auch nicht anders gewesen. Hierzulande mosert man bekanntlich gerne über das Wetter. Entweder scheint die Sonne im Sommer gar nicht oder es ist zu heiß. Per WET ging es nach Bochum, wo sich erstmal in gewohnter Manier vor dem Hauptbahnhof gesammelt wurde. Im halbwegs erträglichen Schatten wurden die ersten Gesänge angestimmt. Immer wieder ein besonderer Moment, wenn es nach der Sommerpause losgeht. Dabei wurde besonders »So rot wie Blut, so weiß wie Schnee« inbrünstig vorgetragen. Das Lied wird wohl im Laufe der Saison noch öfters abgefeiert werden. Ebenfalls im Repertoire: »Kölsches Bloot«, allseits aus dem Fastelovend bekannt. Nach den Rückschlägen in der Vorsaison - auf dem Rasen und den Rängen - sicherlich nicht unpassend. Das unselige »Wampenlied« wurde hingegen zum Glück schnell abgewürgt und darf gerne in die Mottenkiste. Ebenfalls ärgerlich, wenn auch nicht neu, ist die ständige Handyfilmerei. Leute, packt euer Smartphone in die Tasche und beteiligt euch!

Am Stadioneingang ebenfalls das gewohnte Bild: viele Kölsche, nur ein Eingang und eine kurze Zündschnur bei allen Beteiligten. Nach ein bisschen Rumgeschubse und etwas Warterei wurde das Stadion dann allerdings vollzählig betreten. Haben wir ja in der Rückrunde der Vorsaison auch des Öfteren anders erlebt. Zum Intro gab es dann »einmal mit alles«. Ballons, Konfetti, Fähnchen, Spruchband und Pyro gaben ein leicht chaotisches, aber gutes Bild ab. Auf der Gegenseite klaffte eine Lücke in der Ostkurve. Ultras Bochum & Co. verfolgten die Partie stattdessen in aller Ruhe von der Gegengerade. Seitdem die Profiabteilung nach einer Abstimmung auf der Mitgliederversammlung Ende letzten Jahres in eine Kapitalgesellschaft ausgegliedert wurde, zieht sich leider ein Spalt durch die Bochumer Anhängerschaft. Unsere Elf fand anschließend nur schwer ins Spiel. Ein Quäntchen Glück und Timo Horn verhinderten aber einen Rückstand. Kurz vor der Pause konnte man sich dann sogar über die schmeichelhafte Führung freuen. Nach dem Seitenwechsel spielte der FC dann recht abgeklärt und hielt den Druck auf das VfL-Tor aufrecht. Ein Abstauber von Neuzugang Rafael Czichos (erster FC-Spieler, der in Saudi-Arabien geboren wurde?) brachte das 2:0. Anschließend konnte uns auch eine Gelb-Rote Karte gegen Jorge Mere nicht mehr von der Siegerstraße abbringen. Alles in allem also ein gelungener Saisonstart, der zudem auch von über weite Strecken gutem Support untermalt wurde.

KICK IT LIKE CNS

Zur Überbrückung der Sommerpause bietet es sich an, auch mal selbst gegen den Ball zu treten. In diesem Jahr waren wir mit *CNS- und Consortenmannschaften* bei drei Turnieren vertreten. Als erstes stand die weiteste Reise auf dem Programm. Schlappe 1100 km würde man nicht für ein x-beliebiges Hobbyturnier abspulen. Wenn unsere Freunde *Ultimi Rimasti Lebowski* zu ihrem alljährlichen *Memorial* zugunsten der verstorbenen Bollo und Gae einladen, sieht es schon anders aus. In diesem Jahr wurde eine besonders große Abordnung Richtung Toskana geschickt, am Ende waren es circa 40 Personen aus Gruppe und Umfeld. Freitagnachmittag ging es los und am Samstag stand man kurze Zeit nach der Ankunft auch schon auf dem Rasen. Während die *CNS-Mannschaft* dem DFB-Team schon mal zeigte, wie man in der Vorrunde ausscheidet, schafften es die *Consorten* bis ins Halbfinale. Nach dem Turnier wurden auf dem Gelände noch einige Negroni vernichtet, ehe es schon wieder über Nacht auf die Rückfahrt ging. Am Sonntagabend fand die beschwerliche, aber lohnenswerte Tour ihr Ende. Bereits eine Woche später ging es auf den Poller Wiesen weiter. Dorthin hatten die *Südstadt Boyz* zu ihrem 20-Jahres-Turnier eingeladen. Alles Joode nochmal an dieser Stelle an dieses Urgestein der Kölner Fanszene! Das Rahmenprogramm bot Live-Musik und allerlei drumherum, während auf dem Rasen wieder mal alles gegeben wurde. Dieses Mal waren wir nur mit einem Team im Start und nutzten die geballte Finesse (auf Jahre unschlagbar!) für den Einzug ins Halbfinale. Dort mussten wir dummerweise kampflos die Segel streichen, wegen zu vielen Verletzten. Last but not least gab es mit dem *Südkurven-Cup* den Höhepunkt der kölschen Fanclub-Turniersaison. Dieses Mal wurde auf ungewohntem Terrain gekickt und das in doppelter Hinsicht. Statt im Kölner Westen ging es dieses Mal ans andere Ende der Stadt, wo auf einem Ascheplatz der Sieger gekürt wurde. Back to the roots! Während die *Consorten* in der Vorrunde überzeugten und in der letzten Minute doch noch ganz bitter die K.O.-Runde verpassten, zog *CNS* in die nächste Runde ein. Doch auch dort war uns das Glück nicht hold und im Viertelfinale war nach einer Niederlage im Siebenmieter-Schießen gegen *AJJ* Schicht im Schacht.

CNS

COLONIACS im August 2018

www.coloniacs.com

twitter.com/ColoniacsUltras

instagram.com/coloniacs_ultras